

**Befähigt für die erdräumliche Zukunft –  
Aufgaben und Chancen des Geographieunterrichtes**

*Martin Hasler*

≡ Die Menschheit steht zu Beginn des 21. Jahrhunderts vor großen Herausforderungen. Seit den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts ist man sich in den Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften bewusst, dass man an der Umwelt und an den Ressourcen der Erde, an den Lebensgrundlagen der Menschheit also, Raubbau betrieben hat und immer noch betreibt. Gleichzeitig steigt die Zahl der Menschen, die unter der Armutsgrenze leben. Auf internationale Programme wie die Agenda 21 antwortete die International Geographical Union IGU 1992 mit einer Charta und betont ihre Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Für den Geographieunterricht bedeutet dies eine Herausforderung, gilt es doch, die räumlichen Aspekte der Weltprobleme im Unterricht zu thematisieren und auf die Kompetenzen auszurichten, die es jungen Menschen ermöglichen sollen, sich verantwortungsbewusst und zukunftsgerichtet zu verhalten. ≡

GS 184, 32. Jg., S. 4–10

**Struktur, Erkenntnisprofil und Zukunftspotenzial der Geographie**

*Helmuth Köck*

≡ Es wird davon ausgegangen, dass Wissenschaften sich außer dem reinen Erkenntnisgewinn auch der Lösung gesellschaftlicher Gegenwarts- und vor allem Zukunftsfragen verpflichtet fühlen (sollten). Grundlage hierfür sind in der Geographie das geographiespezifische Wissen und Können vor dem Hintergrund von Struktur, System und Erkenntnisprofil der Geographie. Als integral natur- und sozialwissenschaftliche Disziplin mit einem breiten Methodenrepertoire kann die Geographie zu zahlreichen geosphärisch-räumlichen Problemen wie etwa Verlagerung von Klimazonen, Desertifikation, Eutrophierung, territorialen Konflikten, Raumnutzungskonflikten, Disparitäten Lösungsvorschläge beisteuern bzw. zur Vermeidung zukünftiger Probleme beitragen. Indirekt und vor allem vorbeugend geschieht dies auch durch geographische Bildung. ≡

GS 184, 32. Jg., S. 19–28

**Systemdenken – Schlüsselkompetenz  
für zukunftsorientiertes Raumverhalten**

*Armin Rempfler*

≡ Nach bisherigen empirischen Befunden besteht Systemdenken aus drei Fähigkeitsbereichen. Anhand einer Beschreibung dieser Fähigkeiten lässt sich der Begriff „Systemdenken“ schärfer fassen und der „Systemkompetenz“ gegenüberstellen. Qualitative Unterschiede im Systemdenken werden aufgezeigt, ebenso die Dringlichkeit einer systemischen Erschließung der Welt und gleichzeitig die Schwierigkeit der Geographie, eine Integration von Natur- und Sozialsystemen auf eine systemtheoretisch konsistente Basis zu stellen. Einer Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstands zum Systemdenken folgt die Präsentation einer Pilotstudie, welche die systemischen Alltagsvorstellungen von Jugendlichen zu Lawinen untersucht. Das Thema wird begründet, Konzeption und Fragestellung sowie das Erhebungsinstrument werden ausführlich dargelegt, insbesondere die eingesetzte Methode des Concept Mapping. Die Studie belegt, dass zu einem vertrauten System wesentlich mehr und komplexere Beziehungen geknüpft werden können als zu einem weniger vertrauten System. Auch erreichen Lernende höherer Schulniveaus durchschnittlich höhere Werte im Systemdenken als solche tieferen Niveaus. Hinweise zu Fördermöglichkeiten des Systemdenkens – via Umgang mit entsprechenden Darstellungsformen – leiten über zur Diskussion, wie sich das in der Studie verwendete Concept Mapping im Geographieunterricht am effektivsten nutzen lässt. ≡

GS 184, 32. Jg., S. 11–18

**Nicht für die Schule, für die Zukunft lernen wir ... –  
Unterrichtsmethodisches Instrumentarium und  
Anwendungsbeispiel**

*Thomas Meyer und Alexander Kulinyak*

≡ Will man erreichen, dass sich Schüler mit Blick auf die Zukunft raumgerecht verhalten, bedarf es der Vermittlung einiger wichtiger Basiskompetenzen. Dem Geographieunterricht stehen verschiedene Unterrichtsmethoden zur Verfügung, die die erforderlichen Qualifikationen ausbilden können. Der Beitrag gibt zunächst einen Überblick über diese Lernformen. Anschließend wird für eine der Methoden – die Szenario-Methode – ein ausführliches Unterrichtsmodell vorgestellt. Es wurde am Thema Welternährung unterrichtlich erprobt und (im Rahmen der Online Ergänzungen) dokumentiert. ≡

GS 184, 32. Jg., S. 29–38